



Ausgabe
März bis Mai 2017

Ev. Dietrich-Bonhoeffer- Gemeinde**Zeitung**

Inhalt

Andacht	2
In eigener Sache	3
10 Jahre Gemeindefusion	4
Gaststudium in Leipzig	5
Erinnerungen an Sigrid Lichtenberger	6
Weltgebetstag 2017	7
Rückblick: Bibelwoche 2017	8
„Weite wirkt“ nach ...	8
Pelusa – das Mädchenheim	9
Benefiz-Abend	9
Passion und Ostern	10
Hesselntag 2017	11
Kinderseite	11
Erinnerung an Maruja Olivares	12
Literatur- und Musikabend	12
Benefizkonzert für die Flüchtlingshilfe	13
Jugendreferentin Sandra Deppendorf-Begemann	14
Taxi zu den Gottesdiensten	14
Konfirmation 2017	14
Unsere Gottesdienste	16
Förderkreis – 25 Jahre Frühstücksrunde	18
Geburtstage	20
Freud und Leid	22
Impressum	22
Unsere Sponsoren	23
Unsere Mitarbeitenden	32

Andacht

Liebe Leserin und lieber Leser!

Wie in jedem Jahr gibt es auch 2017 wieder die evangelische Fastenaktion „7 Wochen Ohne“. Es geht dabei nicht (nur) um den Verzicht auf Schokolade oder Nikotin, sondern um ein „Fasten im Kopf“: um die Alltagsroutine zu hinterfragen und eine neue Perspektive einzunehmen.

„Augenblick mal: 7 Wochen ohne Softfort“ heißt die Einladung zum Mitmachen vom 1. März bis 15. April. Die Aktion möchte eine Kur der Entschleunigung anbieten. Gegen die Ungeduld und innere Unruhe, dass man seine Wünsche am liebsten sofort erfüllt bekommt, ohne Warten, ohne Schlange stehen an der Kasse. Gegen den Trend, dass die Dinge möglichst schnell gehen oder man schon mit der nächsten Sache beschäftigt ist, wenn die Jetzige noch gar nicht fertig ist.

Der Zeitforscher Karlheinz Geißler beschreibt den modernen Menschen als ein gehetztes Wesen: Er isst im Gehen, liest seine Mails im Bus, telefoniert auf dem Fahrrad. Demgegenüber steht das starke Bedürfnis, mehr Zeit für Familie und Freunde zu haben. „Wie aber kann es sein,“ fragt Geißler, „dass wir uns immer mehr Zeit wünschen, obwohl wir immer mehr davon haben?“ Die heutige Lebenserwartung von 80 Jahren hat sich in den vergangenen 130 Jahren verdoppelt. Die wöchentliche Arbeitszeit wurde

in den letzten 100 Jahren von 57 auf 38 Stunden reduziert. Verkehrsmittel sind in demselben Zeitraum um ein Vielfaches schneller geworden und Wegezeiten erheblich kürzer. Sogar die Schrittgeschwindigkeit von Passanten in Industrieländern hat innerhalb eines Jahrzehnts um zehn Prozent zugenommen.

Die Zeit als Idee entstand am Ende des Mittelalters mit der Erfindung der mechanischen Uhr, 1351. Vorher glaubten die Menschen, Gott sei der Herrscher der Zeit. Doch jetzt gehörte sie auch den Menschen. Die Uhr „befreite“ sie. Später kam der zunehmend wirtschaftliche Aspekt hinzu: Die Vermarktung von Zeit und der kapitalistische Leitspruch „Zeit ist Geld“ (Benjamin Franklin, 1748).

Nach Geißlers Ansicht leben wir in dieser Ambivalenz und Überforderung: Noch nie hatte der Mensch so viel Freiheit, selbst über seine Zeit zu entscheiden, wie heute. Und zugleich kann der Mensch so viel Freiheit nicht aushalten. Weil Flexibilität nur durch Stabilität ertragbar ist: Ich bin nur dann frei und flexibel, wenn ich feste Zeiten und Rituale habe. **Uhren sind moderne Diktatoren!**

Meine Zeit steht in deinen Händen.

Psalm 31,16

„Meine Zeit steht in deinen Händen, Gott“ bekennt ein Psalmbeter. – **Steht?** Die Zeit steht doch niemals still, sondern ist immer in Bewegung! – Gemeint ist, sich Gottes Zeit, dieser größeren Dimension anzuvertrauen und sich seinen Segen schenken zu lassen. Ohne

Titelbild:

Passah-Erinnerungsfeier 2016.

Siehe Seite 10.

Die regelmäßigen Termine

Bitte beachten Sie die Termine und

Veranstaltungen auf unserer Homepage:

www.dietrich-bonhoeffer-gemeinde.de

Leistungsdruck. Ohne Streben nach Gewinn und Effektivität. Es tut der Seele gut, in unserer schnelllebigen Zeit Pausen einzulegen. Unterbrechungen des Gewohnten zuzulassen. Sich Zeit für schöne Dinge zu nehmen.

Eine jüdische Anekdote bringt es so auf den Punkt: „Warum hast du es so eilig?“ fragt der Rabbi. „Ich laufe meiner Lebendigkeit nach“, antwortet der Mann. „Und woher weißt du“, sagt der Rabbi, „dass deine Lebendigkeit vor dir her läuft und du dich beeilen musst? Vielleicht ist sie hinter dir und du brauchst nur innezuhalten.“

Ich wünsche Ihnen gute, erholsame Erfahrungen mit **„Augenblick mal: 7 Wochen ohne Sofort!“**

Ihr Pfarrer
Andreas
Smidt-Schellong



Anmerkung:
siehe auch
Seite 10.

In eigener Sache – Hinweis zu Gemeindegliederdaten

Liebe Leserin, lieber Leser,

am 1. November 2015 ist das neue Bundesmeldegesetz in Kraft getreten. Seit diesem Zeitpunkt mussten alle Kommunen, so auch die Stadt Bielefeld, die Daten an die Kirchen in einem neuen EDV-Format schicken. Aufgrund technischer Probleme durch externe Dienstleister sind viele der Daten bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht korrekt übermittelt. Als Kirche haben wir darauf keinen unmittelbaren Einfluss, drängen jedoch von Anfang an und mit Nachdruck auf eine Problemlösung. Denn ohne die uns zugeliferten Daten kann es vorkommen, dass Sie keine Post von uns bekommen, Neuzugezogene im Datenbestand nicht erfasst sind oder Verstorbene zum Beispiel in Geburtstagslisten erscheinen. Daher bitten wir Sie an dieser Stelle um Entschuldigung, sollten Sie trotz unserer eigenen Überprüfungen keine Post von uns bekommen oder sollten an der einen oder anderen Stelle fehlerhafte Namen oder Daten erscheinen.

Im Februar 2017.

Ihre
Dietrich-Bonhoeffer-Kirchengemeinde



*Bodelschwinghkirche
an der Voltmannsstraße*

Die Gebäude und Veranstaltungsorte der Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde:

Matthäuskirche und Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum (DBZ)

Am Brodhagen 36

Bodelschwinghkirche

Voltmannstraße 265

Gemeindezentrum Wellensiek

Anbau am Kindergarten
Wellensiek 44a

Begegnungszentrum Bültmannshof

Jakob-Kaiser-Straße 2

HOT Westside

Jakob-Kaiser-Straße 2c

Jugendtreff Wellensiek

Am Rottmannshof 124

Pflegezentrum

Am Lohmannshof (PZL)

Tempelhofer Weg 11

Alt und Jung (A&J)

Dahlemer Straße 26-28

10 Jahre Gemeinde- fusion

Erinnern Sie sich noch?

Pfingsten 2006 haben wir den Beginn unserer großen Gemeindefusion gefeiert. Im Bültmannshof-Zentrum und in der Bodelschwingh- und Christuskirche versammelten sich die Gemeindeglieder – die Leute aus der früheren Matthäusgemeinde verteilten sich auf diese drei Orte. Anschließend fand die Prozession aufeinander zu statt. Abschluss war ein gemeinsamer Gottesdienst in der Matthäuskirche.

Der Tag war von Vorfreude auf den Neubeginn und von Wehmut über den Abschied vom Gewohnten bestimmt. Denn der Anfang unserer Fusion ging

damit einher, dass wir Gebäude aufgeben mussten (Verkauf der Wellensieker Christuskirche, des Bültmannshof-Zentrums und des Bodelschwingh-Gemeindehauses). Das war eine schwere Phase. Zugleich war es gut, dass durch den Anbau neben dem Kindergarten Wellensiek und durch die Umgestaltung der Bodelschwinghkirche Raum für Gemeindefusion zur Verfügung steht und dass das verkaufte Bültmannshof-Zentrum für einige Gruppen nach wie vor genutzt werden kann.

Inzwischen kennen die Menschen sich. Es ist längst zur normalen Gewohnheit geworden, dass wir unsere Gebäude gemeinsam nutzen, uns in Gruppen und Kreisen mischten und zusammenwachsen. Das alte „Bezirksdenken“ gehört der Vergangenheit an.

Für einen Gottesdienst zum Thema „Komm, bau ein Haus!“ wurde von jeder Gruppe ein beschrifteter und bebildeter

Pappkarton hergestellt. Es war beeindruckend, wie am Ende eine großflächige Wand aus etwa 60 Pappkartons entstand: So viele Gruppen und Kreise kommen regelmäßig oder unregelmäßig in unsere Gemeinde, mit einer bunten Vielfalt von Angeboten für Kinder bis zu den Senioren.

Das Presbyterium entwickelte ein 4-Säulen-Modell als Gemeindekonzept und als unverzichtbare Bestandteile unserer Arbeit:

1. Gottesdienste,
2. Seelsorge,
3. Gemeindeguppen montags bis samstags,
4. Politisch-soziale Arbeit.

Im Laufe der Zeit merkten wir, dass zur Aufrechterhaltung und Koordination dieser vier Säulen oder Hauptschwerpunkte eigentlich eine fünfte Säule für die Gremien ergänzt werden muss.



Jubiläumsgottesdienst „50 Jahre Matthäuskirche“ 2011 – Gemeindeguppen stellen sich auf Kisten vor.



Fünf Pfarrer in einem Boot, hier noch mit Christoph Steffen (2005)

Als Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde ist uns im Sinne unseres Gemeindegelogs „Bibel und Zeitung“ außer der täglichen Gemeindegemeinschaft nach wie vor die diakonische und soziale Arbeit wichtig, z.B. im Förderkreis sozialer Stadtteilarbeit oder als Arbeitskreis Globalisierung. Hier stehen die politischen und oft neuralgischen sozialen Dinge aus dem Weltgeschehen im Vordergrund, an denen wir nicht vorbeisehen. Darum thematisieren wir sie regelmäßig oder laden zu Veranstaltungen ein.

Vor fünf Monaten haben wir 10 Jahre Abendgottesdienst in der Bodelschwinghkirche gefeiert. Dieses regelmäßige Sonntagabend-Angebot mit alternativen Möglichkeiten der Gottesdienstgestaltung – mit inhaltlichen und musikalischen Varianten sowie durch Beteiligung von Laiinnen und Laien – findet zunehmendes Interesse und ist ein Erfolgsmodell.

Dank vieler Spenden von Gemeindegliedern ist es in den vergangenen Jahren gelungen, das Dach der Matthäuskirche und des Dietrich-Bonhoeffer-Zentrums zu erneuern, was dringend nötig war. Zusätzlich konnte je eine Photovoltaikanlage für das Dach der Matthäuskirche und der Bodelschwinghkirche angeschafft werden, was nicht nur ein Beitrag für die Umwelt ist, sondern auch die Energiekosten erheblich reduziert. Des Weiteren war ebenfalls durch erfreulich hohe Spenden die Renovierung des DBZ möglich.

Wir freuen uns über die vielen Gemeindeglieder, die unsere Arbeit sowohl durch ihr persönliches Engagement und praktische Hilfe als auch durch finanzielle Unterstützung aufrecht erhalten.

Vielen Dank dafür!

Andreas Smidt-Schellong

Gaststudium in Leipzig

Im Sommersemester 2017 gehe ich für mehrere Monate nach Leipzig, um dort mein Theologiestudium aufzufrischen. Seit meinem Examen damals ist so viel Neues und Interessantes in der theologischen Wissenschaft passiert – vieles davon bekomme ich im normalen Gemeindealltag gar nicht mit. Darum gibt es in unserer Landeskirche für Pfarrer und Pfarrfrauen die Möglichkeit, alle 10 Jahre ein sog. Kontaktstudium (Freisemester) an der Universität zu absolvieren, um aufzutanken und sich fortzubilden.

Das heißt: Ende März werde ich nach Leipzig ziehen und Mitte August wieder hier einsteigen mit dem Gottesdienst am 13.8. in unsere Predigtreihe über Martin Luther während der Sommerferien.

Ich bin neugierig und gespannt auf die Anregungen und Impulse, die ich mir von dieser Zeit an der Uni erhoffe.

Die Kollegen Ulrich Wehmann, Andreas Heitland und Gerhard Sternberg unterstützen mich in meinem Anliegen: Sie werden die Gemeindegemeinschaft in diesen Monaten unter sich aufteilen, wofür ich ihnen sehr dankbar bin! Auch unseren Presbyteriumsmitgliedern danke ich für ihre Zustimmung.

Andreas Smidt-Schellong

Erinnerungen an Sigrid Lichtenberger

(1923 – 2016)



Am 22. November 2016 starb Sigrid Lichtenberger. Als langjährige Verantwortliche für den Frauen-Abendkreis, aktive Unterstützerin der Bibelwoche, Mitglied des Arbeitskreises Quilmes und das Leben begleitende Schriftstellerin ist sie vielen Menschen in unserer Gemeinde und darüber hinaus vertraut geworden. Aus allen Grußworten zum Abschied von ihr war das herauszuhören.

Als Beispiele sind die Erinnerungen von Werner Matthes und Claudia Lohff-Blatetzky und Arturo Blatetzky angefügt.

Diese Worte mögen Sigrids Familie und ihre Freundinnen und Freunde tröstend begleiten.

Erika Stückrath

Autorin für die Bibelwochenanspiele

An einen für Sigrid Lichtenberger wichtigen gemeindlichen Aspekt muss unbedingt erinnert werden: ihre Autorenschaft für die Bibelwochenanspiele von 1989 bis 2006.

Über viele Jahre war es für Sigrid selbstverständlich, zwischen Frühjahr und Sommer mit dem Thema der nächsten Bibelwoche „schwanger“ zu gehen. Dann bis zum September jeden Jahres das Drehbuch entweder für ein Anspiel, eine Textcollage oder ein komplettes Stück abzuschließen.

Spätestens im Oktober begann sie dann, sich nach geeigneten Mitspielenden umzusehen und die Rollenbesetzung zu klären.

Über die Adventszeit terminierte sie erste Vorproben. Jedoch die „heiße“ Probenphase mit Erstellung des Bühnenbildes, der Kostüme und Requisiten lag immer zwischen den Weihnachtsfeiertagen und Neujahr, zumal dann das Gemeindehaus „frei“ war. Zunächst unterstützte sie Christa Gabler, später Benjamin von Legat bei der Regieführung. Sigrid selbst konzentrierte sich dann auf die „textgetreue“ Präsentation ihrer Stücke.

Sigrid Lichtenberger ging jedes Jahr mit dem gleichen Elan ans Werk, trotz sich verändernder Rahmenbedingungen. (Hatten doch immer mehr Menschen etwas anderes vor, als zwischen den Jahren lange Texte für eine einmalige 1,5 stündige Aufführung auswendig zu lernen.)

Dennoch wurden ihre thematischen Anspiele von vielen schmerzlich vermisst, als 2007 das Zeitkonzept der Bibelwoche geändert und der „Aufaktabend“ dienstags ersatzlos gestrichen wurde. Sie selbst sagte mir im Frühjahr noch einmal: „Irgendwie schade, dass es diesen spielerischen Zugang ins Bibelwochenthema nicht mehr gibt. Aber die Zeiten ändern sich – und wir mit ihnen. So bleibt uns nur die Erinnerung.“

Danke, Sigrid, für 17 Jahre einmalige Bibelwochen-Anspiele! (vergleiche Jubiläumsschrift „50 Jahre Bibelwoche“)

Werner Matthes

Partnerschaft mit Quilmes / Argentinien

Liebe Freundinnen und Freunde
in Bielefeld!

Aus Quilmes möchten wir heute an der Feier für Sigrid Lichtenberger teilnehmen – wenn nicht persönlich, so doch mit diesem Gruß.

Über viele Jahrzehnte hat Sigrid das Gesicht der Partnerschaft zwischen der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde und der Gemeinde Quilmes und ihren Kindertagesstätten mitgeprägt. Immer war sie interessiert und kreativ dabei, wenn wir aus Quilmes um Hilfe riefen.

Es ist und bleibt ein großes Geschenk, Sigrid kennengelernt zu haben.

Unsere Dankbarkeit für alles, was wir mit ihr und durch sie erleben und erhalten durften, hört nicht mit ihrem körperlichen Davongehen auf.

Sigrid ist schon seit langem ein Teil unserer Kindertagesstätten geworden, und ebenso wie in ihren Büchern bleibt sie auch in unserer Arbeit gegenwärtig. Darum nehmen wir heute nicht so sehr Abschied, sondern sagen "Hasta siempre (auf immer) Sigrid" !

Im Namen der Familien, Mitarbeiterinnen und der ganzen Gemeinde Quilmes Claudia Lohff-Blatezky und Arturo Blatezky (28.11.2016).

Weltgebetstag 2017 Philippinen

**Herzliche Einladung zum
Gottesdienst am Freitag,
3. März 2017, 18 Uhr,
im Christkönig-Gemeindehaus
(Weihestraße 13)**

Anschließend gemeinsames Feiern
mit Essen, Trinken und Gesprächen.

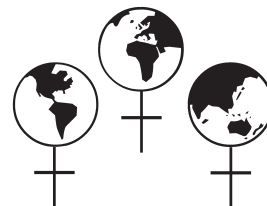
Am Weltgebetstag der Frauen, der am ersten Freitag im März rund um den Globus gefeiert wird, dreht sich 2017 alles um die Philippinen.

Die philippinischen Christinnen haben die Liturgie für den Gottesdienst verfasst. Sie steht unter dem Motto „Was ist denn fair?“ Damit rücken sie das Thema Gerechtigkeit in den Mittelpunkt. Unter Bezug auf das biblische Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20,1-16) erzählen Frauen von den Folgen nationaler und globaler Ungerechtigkeiten. Sie werden uns eine traditionelle Form der gemeinschaftlichen Hilfe, die in der indigenen Bevölkerung praktiziert wird, vorstellen.



Mit dieser Liturgie gestalten Frauen aus den Gemeinden Christkönig, Libori, Lydia und Dietrich-Bonhoeffer den ökumenischen Gottesdienst im Christkönig-Gemeindehaus. Frauen, Männer und Kinder sind herzlich eingeladen.

Kontaktperson:
Dörte Melzer
Telefon 43 23 71



Bibelwoche 2017: Gewalt in Gott?

Über den Umgang mit heiligen Schriften

Zum 7. Mal konnten wir als Referenten unserer Bibelwoche Prof. Dr. Ed Noort aus Groningen begrüßen (Foto). Wir hatten ihn gebeten, mit uns zum Thema Gewalt in der Bibel zu arbeiten, denn mit biblischen Texten, in denen Gewalt stattfindet oder beschrieben wird, haben wir so unsere Schwierigkeiten.

Wir lesen in der Bibel einerseits vom liebenden und gnädigen Gott, andererseits wird er aber auch gewalttätig und kriegerisch beschrieben. Unsere Frage war: Wie können wir das verstehen?

Da waren die Texte in ihrer Unterschiedlichkeit zu erkennen, wie zum Beispiel Gesetze, Gebete, Prophetie, Erzählungen oder auch Chroniken. Wie lebten die Menschen, was musste ihr Glaube aushalten und wie gaben sie ihn weiter?

Am ersten Abend gab uns Ed Noort mit auf den Weg: „Wir Menschen reden von Gott. Auch wenn wir sagen, Gott redet zu uns, sind wir es, Menschen, die das sagen. Das soll uns vorsichtiger machen beim Formulieren von absoluten Wahrheiten und Sicherheiten, aber zugleich auch Mut machen. Wir dürfen und sollen es wagen, weiter von Gott zu reden,

wie auch die biblischen Schriftsteller es lange vor uns gewagt haben.“

Es war eine spannende gute erste Woche im neuen Jahr. Das Glatteis am Samstag hinderte manche daran zu kommen, aber zum Abschlussgottesdienst am Sonntag traf sich wieder eine große Gemeinde.

Wie in den Jahren vorher lebte die Woche von allen, die sich daran beteiligten, neben dem Referenten Prof. Dr. Ed Noort und den abendlichen Zuhörern möchte ich stellvertretend für alle, denen unser Dank gilt, unsere Musiker nennen: Dörte Melzer und Manuel Köhring, die wunderbar durch das gemeinsame Singen führten, Rune Mc Callum, der uns am Samstag mit Geigensoli erfreute und den Posaunenchor Sudbrack, der seit 1961 in jedem Abschlussgottesdienst musizierte.

Wer die Predigt nachlesen möchte, findet sie auf Gemeinde-Homepage unter Gruppen/Bibelwoche.

Dietlinde Anger



„Weite wirkt“ nach ...

Wir laden herzlich zu einem Ungarn-Gemeindeabend am Mittwoch 10. Mai 2017 um 19.30 Uhr ins Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum Am Brodhagen 36 ein.

Mit Bildern berichten wir über:

- das Majoshaza-Hospiz-Projekt,
- die bisherige Verwendung unserer Spenden
- künftige Planungen

Werner Matthes

Pelusa – das Mädchenheim

Nachdem in den letzten Ausgaben der Gemeindezeitung über die Entwicklung des Kindergartens mit dem Erweiterungsbau sowie dem Besuch unserer Gäste aus Santiago de Chile im Rahmen des „Weite-wirkt-Festivals“ berichtet wurde, ist es wieder einmal Zeit, über das Mädchenheim zu informieren.

Das Mädchenheim befindet sich in einem Außenbezirk der Millionenstadt Santiago de Chile am Fuße der Anden. Das große Grundstück in Puente Alto wurde der Stiftung vor vielen Jahren zur Verfügung gestellt und bietet den Vorteil, dass die Kinder in besserer Luft und fern der Gefahr von Drogen und Kriminalität leben können. Zurzeit leben 30 Mädchen im Heim im Alter von 5 bis 19 Jahren, die alle von der Polizei oder von Familiengerichten zugewiesen wurden. Die Dauer des Aufenthalts wird ebenfalls vom Gericht bestimmt. Meist beträgt die Verweildauer im Heim etwa 3 Jahre. Die Gründe, weshalb die Kinder von ihren Eltern und Familien getrennt wurden, sind hauptsächlich Vernachlässigungen, Drogenkonsum der Eltern und körperliche oder sexuelle Gewalt. Die Kinder leben in zwei Gebäuden in altersgemischten Gruppen in familienähnlichen Strukturen. Jeweils eine Erzieherin versorgt wöchentlich die Kinder Tag und Nacht. Neben einem Wohn-Essraum, in dem teilweise auch Hausaufgaben gemacht werden, gibt es

Schlafräume, die meist zu zweit belegt sind, und entsprechende Waschräume. Eine Köchin bereitet für die Gruppe das Essen frisch zu. Die Kinder besuchen Schulen in der Nähe des Heims. Um die Mädchen kümmern sich 14 Personen: die Leiterin des Heims, 2 Sozialarbeiterinnen, 2 Psychologinnen, 6 Erzieherinnen, 1 Mitarbeiterin, die sich um schulische und gesundheitliche Probleme der Mädchen kümmert, 1 Köchin sowie 1 Sekretärin. Der große Personalaufwand ist erforderlich, weil die Mädchen häufig schwer traumatisiert und verwahrlost sind und unter Angstzuständen leiden. Oftmals fügen sie sich selbst Verletzungen zu, um Aufmerksamkeit zu erreichen. Die staatlichen Stellen zahlen für den Unterhalt der Mädchen ein Entgelt, doch reicht diese staatliche Hilfe bei weitem nicht aus. Den Mädchen fehlt es an allem, von der Zahnbürste bis zur Kleidung und den Schulsachen. Vor allem die notwendige intensive psychologische Begleitung ist ein großer Kostenfaktor. Um eine gute Betreuung gewährleisten zu können, ist das Pelusa-Projekt deshalb dringend auf Spenden angewiesen. Wir haben bisher vierteljährlich 1.200 Euro überwiesen. Um das auch weiterhin tun zu können, bitten wir Sie herzlich um eine Überweisung auf unser Spendenkonto für Pelusa. Bei uns sind leider wichtige Geldquellen ausgefallen. Die Kinder im Mädchenheim werden Ihnen für Ihre Hilfe sehr dankbar sein.

Gerhard Godejohann
Angelika Bierhoff

Vorankündigung

Am Mittwoch 7. Juni findet um 19.30 Uhr in der Bodelschwinghkirche ein Benefiz-Abend zugunsten des Hospizprojektes in unserer Partnergemeinde Majoshaza/Ungarn statt.

Unter dem Titel „Es kommt immer was dazwischen“ werden Texte von Hanns Dieter Hüsich (1925–2005) aus seinem Gesamtwerk bei Kerzenschein und Musik vorgetragen.

Wie oft überraschte uns dieser unvergessene Poet, Prediger, Kabarettist und Christ mit seinem tiefgründigem Wortspiel und Humor.

Schon jetzt: Herzliche Einladung!

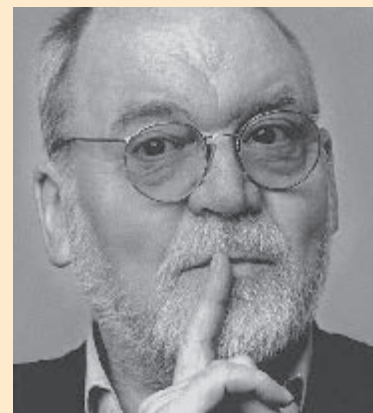


Foto: Hanns Dieter Hüsich Buch
„Es kommt immer was dazwischen“

Passion und Ostern in unserer Gemeinde

Die Passionszeit ist eine besondere Zeit im Jahr. Wir erinnern uns an das Leiden Jesu, seinen Weg ans Kreuz.

Dies wird schon in der Gottesdienstliturgie in der Passionszeit deutlich:

Je näher wir dem Karfreitag kommen, desto mehr liturgische Elemente entfallen im Gottesdienst:

In der Vorfastenzeit das „Halleluja“ nach der Schriftlesung, ab dem 1. Passionssonntag außerdem das „Ehre sei Gott in der Höhe“, ab dem 6. Passionssonntag wird auch das „Laudate omnes gentes“ bzw. „Ehr sei dem Vater und dem Sohn...“ nicht mehr gesungen.

Ab Ostersonntag folgt dann mit dem Ende der Fastenzeit wieder die vollständige Eingangsliturgie.

Die Jugend bedenkt am Freitag, den 7.4. ab 18.00 Uhr in der sogenannten „**Passahfete**“ zunächst in einer Andacht die Entstehung des Passahfestes und des Abendmahls, feiert gemeinsam das Abendmahl und dann beginnt mit einem Festessen das „Fastenbrechen“. Seit vielen Jahren gibt es nun in unserer Gemeinde diese Tradition der „Passah-

fete“, die wir ursprünglich am Gründonnerstag gefeiert haben, dann aber eine Woche vorgezogen haben, da viele Jugendliche durch Urlaubsreisen in den Osterferien nicht teilnehmen konnten. Die „Passahfete“ spielt für die Jugendlichen eine besondere Rolle, da ein großer Teil von ihnen in der Passionszeit auf Liebgewordenes verzichtet hat: Süßigkeiten, Fleisch, Alkohol, Medienkonsum und vieles mehr. So ist ein wichtiger Bestandteil der Passahfete eine Runde, in der jeder erzählen kann, worauf er oder sie gefastet hat, wie er/sie die Zeit erlebt hat, wie es gelungen ist (gab es Ausrutscher?), welche Schwierigkeiten er oder sie dabei erlebt hat. Dieses gemeinsame Fastenbrechen hat so einen großen Stellenwert für die Jugendlichen.

Warum wir Abendmahl feiern, wird in der **Passah-Erinnerungsfeier** am Gründonnerstag (13. April) deutlich. Das Passahmahl, das Jesus als letztes Abendmahl mit seinen Jüngerinnen und Jüngern feierte, ist das jüdische Fest, das an die Befreiung Israels aus der Knechtschaft in Ägypten erinnert. Wir bedenken bei Texten und symbolischen Speisen die Bedeutung des Passahfestes und unseres Abendmahls.

Am Todestag Jesu, an **Karfreitag** bedenken wir im Gottesdienst Jesu Sterben und seine Bedeutung für uns heute und feiern gemeinsam das Abendmahl. Auch in einigen Seniorenheimen feiern wir am Nachmittag des Karfreitags mit den Bewohnern ökumenische Gottesdienste, zum Teil mit anschließendem Abendmahl für die evangelischen Menschen.

Die **Osternacht** beginnt am Karsamstag um 22.45 Uhr an der Feuerschale vor der Matthäuskirche mit Taizé-Gesängen und Texten. Dann ziehen wir gemeinsam in die dunkle Kirche ein, in der nur die Kerzen auf einem Kreuz vor dem Altar brennen, hören dort Texte von der Schöpfung über die Sintflut bis hin zur Kreuzigung, singen Taizélieder bis dann die neue Osterkerze an der Feuerschale entzündet wird, das Osterlicht in die Kirche kommt und wir das Oster-evangelium hören. Nach einer Bildmeditation wird dann der Altar österlich geschmückt, wir feiern das Abendmahl und das Osterlicht kommt vom Altar zu den Gottesdienstbesuchern_innen, die dann mit ihren brennenden Osterkerzen die Kirche verlassen.

Auch im **Osternorgengottesdienst** am Ostersonntag um 6.00 Uhr hören wir Texte von der Schöpfung bis zum Oster-evangelium, entzünden die Osterkerze und bringen das Osterlicht mit Kerzen zu den Gottesdienstbesuchern_innen. Orgelmusik und Lieder verkünden die Osterbotschaft, wir bereiten den Osteraltar und feiern zusammen das Abendmahl. Anschließend sitzen wir bei einem schönen Osterfrühstück noch gemütlich beisammen.

Um 10.30 Uhr feiern wir einen fröhlichen **Osterfamiliengottesdienst**, in dem es für die Kinder auch etwas zu suchen gibt.

Im Festgottesdienst am **Ostermontag** um 10.30 Uhr steht dann noch einmal

die Auslegung der Osterbotschaft für uns heute im Mittelpunkt der Predigt und wir feiern das Abendmahl.

In unserer Gemeinde begehen wir die Passions- und Osterzeit auf vielfältige Weise. Jede Veranstaltung, jeder Gottesdienst hat sein eigenes Gepräge, spricht unterschiedliche Sinne an.

Aber allen gemeinsam ist, dass wir gemeinsam den Weg Jesu durch Leid und Tod in die Auferstehung, den Weg aus der Trauer in die Osterfreude gehen.

Gehen Sie mit uns. Wir freuen uns auf Sie.

Gerhard Sternberg

Hesselntag 2017 – Save the date

Am Fronleichnamstag 15. Juni 2017 wird wieder der Hesselntag mit Gottesdienst und anschließendem Fest in Hesseln stattfinden. Nähere Informationen in der nächsten Gemeindezeitung und ab Anfang Juni auf den Plakaten.

Gerhard Sternberg



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Das Wunder von Pfingsten



Hallo, ich bin Petrus. Von meinem Balkon sehe ich viele Menschen, die auch zum Erntefest nach Jerusalem gekommen sind. Ich kann all die fremden Sprachen hören: Griechisch, Lateinisch, Aramäisch. Plötzlich spüre ich einen Wind. Es ist kein normaler Sturm! Eine feurige Begeisterung erfüllt uns. Ist das der Heilige Geist? Ja, als wäre Jesus bei uns! Entflammt von der neuen Kraft, erzählen wir den Menschen unter dem Balkon von Jesus und von der Liebe Gottes. Das Verrückte ist: Auch diejenigen verstehen uns, die eigentlich nicht unsere Sprache sprechen. Gott hat ein Wunder getan! Alle fühlen sich miteinander verbunden. (Aus dem Neuen Testament: Apostelgeschichte 2)






Erdbeerspieße

Wasche und zupfe etwa 500 Gramm Erdbeeren. Lege einige große Früchte zur Seite und zermatsche die anderen zu Mus. Verrühre 250 Gramm Quark, einen halben Becher Schlagsahne und 1 Päckchen Vanillezucker mit dem Mus. Stecke die Erdbeeren auf Spieße und tunke sie in den leckeren Quark!



**TKINSIE
L,DOHSIE
D,CADON.SOE
ITDISNAE,DO
NISIEDIN**

Lies den Anfangsbuchstaben des gemalten Gegenstandes mit! Dann erkennst du den Rätseltext: Weißt du die Lösung?



Mehr von Benjamin ...
 der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de



Zur Erinnerung an Maruja Olivares,

die einmal gesagt hat: „Ich habe mich nirgends so wohl gefühlt wie in der Matthäus-Gemeinde.“

Sie wurde am 29.7.1942 in Chile geboren. Nach ihrer Ausbildung zur Grundschullehrerin in den Fächern Musik und Musikpädagogik (mit dem Schwerpunkt lateinamerikanische und chilenische Folklore und Tanz) und einigen Berufsjahren in der Schule, kam sie 1976 im Rahmen der Familienzusammenführung mit ihren Kindern Alejandra und Ricardo nach Bielefeld (Bethel).

Nach dem Militärputsch in Chile arbeitete ihr Mann, Sergio Olivares, seit 1974 als Physiotherapeut in der Klinik Mara in Bethel.

Als dann die Kinderhilfe Chile durch Pfarrer Hufendiek und hier lebenden Exil-Chilenen in der ehemaligen Matthäus-Gemeinde ins Leben gerufen wurde, hat Maruja von Anfang an mitgearbeitet und zum Gelingen vieler Veranstaltungen und Gemeindefeste durch ihren Gesang, mit Auftritten der Tanzgruppe „Semilia“ (der Samen) und dem Backen vieler, vieler Empanadas beigetragen.

Sie gründete die Tanzgruppe „Semilia“, in der chilenische und deutsche Jugendliche gemeinsam tanzten. Die chilenischen Tänzer/Innen sollten ihre

kulturelle Herkunft nicht vergessen, und die deutschen Tänzer/Innen sollten sie kennenlernen.

Mit der Musikgruppe „Esperanza“ (Hoffnung) gestaltete sie neben den Gemeindefesten auch einen Gottesdienst mit der Misa Chilena (chilenische Messe) von Angel Para.

Im Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum sang sie anlässlich des Weltgebetstages der Frauen, der Chile zum Thema hatte. Zum Gedenken an den vierzigsten Jahrestag des Putsches 1973 hörten wir von ihr noch einmal die Lieder ihrer chilenischen Heimat.

Im Februar 2014 erlitt Maruja einen schweren Schlaganfall, bei dem sie ihre Sprache weitgehend verlor. Am 24.12. Dezember des letzten Jahres ist sie dann in Folge einer Krebserkrankung gestorben.

Wir werden Maruja mit ihrer Gitarre und ihrer warmen Altstimme immer in Erinnerung behalten.

Christel Eickmeyer



Literatur- und Musikabend

in der Bodelschwinghkirche am 13. März 2017 um 20.00.

Am Montag, den 13. März 2017 findet um 20.00 Uhr wieder ein Literatur- und Musikabend in der Bodelschwinghkirche statt (Vollmannstraße 265).

Hans Kroeger und Andreas Smidt-Schellong lesen aus dem Roman „Unterleuten“ (2016) von Juli Zeh.

Inhalt: Manchmal kann die Idylle auch die Hölle sein. Wie das Dorf Unterleuten irgendwo in Brandenburg. Als eine Investmentfirma einen Windpark in unmittelbarer Nähe der Ortschaft errichten will, brechen Streitigkeiten wieder auf, die lange Zeit unterdrückt wurden. Denn da ist nicht nur der Gegensatz zwischen den neu zugezogenen Berliner Aussteigern, die mit großstädtischer Selbstgerechtigkeit und Arroganz und wenig Sensibilität in sämtliche Fettnäpfchen der Provinz treten. Da ist auch der nach wie vor untergründig schwelende Konflikt zwischen Wendegewinnern und Wendeverlierern. Kein Wunder, dass im Dorf schon bald die Hölle los ist ...

Mit „Unterleuten“ hat Juli Zeh (1974 in Bonn geboren, heute lebt sie in Brandenburg) einen großen Gesellschaftsroman über die wichtigen Fragen unserer Zeit geschrieben, der sich hochspannend wie ein Thriller liest. Gibt es im 21.

Jahrhundert noch eine Moral jenseits des Eigeninteresses? Woran glauben wir? Und wie kommt es, dass immer alle nur das Beste wollen, und am Ende trotzdem Schreckliches passiert?

Zwischen den Leseabschnitten spielt das Saxofonquartett bluetissimo:

v.l.n.r. Martin Wortmann, Eva Elfert, Sabine Ossenbrink, Marie-Luise Schellong



Herzliche Einladung!

Andreas
Smidt-Schellong



Juli Zeh auf der Leipziger Buchmesse 2016

Benefizkonzert für die Flüchtlingshilfe

Wir laden Sie herzlich zum Benefiz-Konzert zugunsten der Flüchtlingshilfe am Freitag, den 24. Februar um 20.00 Uhr in der Matthäuskirche ein.

Auf dem Programm stehen Werke von Johann Sebastian Bach, Franz Schubert, Béla Bartók, Francis Poulenc und Leonard Bernstein.

Eintritt frei. Wir bitten um Spenden für das Medinetz des Ökumenischen Netzwerks Asyl.

Mitwirkende:

Thomas Rohde,
Solo-Oboist im Philharmonischen
Staatsorchester, Hamburg
Die Sängerinnen des Psalmchores
der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde,
Leitung Edith Murasov
Elena Kaßmann und
Manuel Köhring, Klavier
Rune Mc Callum, Violine
Kathrin Weber und
Edith Murasov, Sopran



Thomas Rohde, Solo-Oboist im
Philharmonischen Staatsorchester Hamburg

Der Flügel wird
freundlicherweise
vom Pianohaus Kemp
als Leihgabe zur
Verfügung gestellt



Die Sängerinnen des Psalmchores der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde, Leitung Edith Murasov

Jugendreferentin

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, mich Ihnen heute vorzustellen zu dürfen.

Mein Name ist Sandra Deppendorf-Begemann und seit dem 15. Dezember 2016 arbeite ich mit einer halben Stelle als Jugendreferentin an der Seite von Peter Likuski in der Nachbarschaft 06. Zeitgleich hat dieser seinen Stellenumfang auf 50 Prozent reduziert.

In der Nachbarschaft bin ich kein neues Gesicht. Der eine oder die andere wird mich aus meiner langjährigen Tätigkeit im Jugendzentrum HOT Westside am Bültmannshof kennen, wo ich bis zum

Beginn meiner Elternzeit im Herbst 2015 Angebote für Kinder und Jugendliche durchgeführt habe.

Nun freuen Peter und ich uns auf einen neuen Abschnitt in der Jugendarbeit der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde, mit vielen bewährten Elementen, sicherlich aber auch einigen neuen Impulsen! Sie sind und ihr seid herzlich eingeladen, mich kennenzulernen! Informationen zu veränderten und/oder neuen Angeboten in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen folgen...

Viele Grüße

Sandra
Deppendorf-
Begemann



Taxi zu den Gottesdiensten

Unser Kirchtaxi fährt Sie sonntags zum 10.30 Uhr-Gottesdienst kostenfrei von folgenden Haltestellen. Bitte seien Sie einige Minuten vor der Abfahrtszeit an der Haltestelle, da unser Kirchtaxi nur an Haltestellen anhält, an denen ein Fahrgast steht.

Zeit	Predigtgottesdienst / Kindergottesdienst
10.00	Christuskirche, Wellensiek 108
10.02	Zehendorfer Damm, Bushaltestelle „Pappelkrug“
10.04	Spandauer Allee / Ecke Dahlemer Straße
10.06	Lohmannshof, Endstation Stadtbahn Linie 4 <i>Kreuzberger Straße / Ecke Tempelhofer Weg entfällt</i>
10.10	Begegnungszentrum Bültmannshof / Jakob-Kaiser-Straße
10.12	Voltmannstraße, Garagen gegenüber Rottmannshof
10.14	Leiblstraße Bushaltestelle, Dürerstraße 58
10.17	Bodelschwinghkirche
10.23	Matthäuskirche

Fit for Confirmation

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2017

Nach eineinhalb Jahren gemeinsamen Lernens, Diskutierens, Lachens, Gottesdienstplanens, Spielens und den Freizeiten ist es nun soweit: Der Tag der Konfirmation rückt näher. Nach den Osterferien werden folgende Jugendliche in der Matthäuskirche konfirmiert:

Wir wünschen allen Jugendlichen Gottes reichen Segen für ihren weiteren Lebensweg.

Am 7.5. werden durch Pfarrer Sternberg (Unterrichtsort DBZ) konfirmiert:

Laura Baumgartner, Michelle Dittrich, Leon Drichel, Dominik Epp, Felicia Juana Garido Lüneburg, Enzo Mario Gedat, Henrike Knaak, Mathis Kuka, Johanna Landwehr, Klemens Lünig, Laurin Meier, Tilman Mestwerth, Inken Simone Reinert, Jonas Seega, Timm Luca Simon, Theo Henry Tiemann

Am 14.5. werden durch Pfarrer Sternberg (Unterrichtsort DBZ) konfirmiert:

Lara-Sophie Beermann, Luca Bertram, Hanna Katharina Budde, Kyra Gabbei, Melissa Hänold, Amelie Homann, Merle Kölsch, Lina Rieke Nissen, Clemens Ge-



reon Prenneis, Lucy Klara Lucia Quack,
Pia Carlotta Rahle, Pierre Lars Rocklage,
Robin Schumacher, Christopher Mat-
thias Setzkorn, Justin Weigt, Franziska
Wittkamp

**Am 21.5. werden durch Pfarrer Stern-
berg (Unterrichtsort Wellensiek) kon-
firmiert:**

Finn Brinkmann, Naima Ernst, Sarah
Ernst, Björn Heidemann, Luca Lauren
Höfel, Lilly Kleine-Tebbe, Leon Gabriel
Maron, Jerome Idara Norbert, Lauren
Nowack, Janne Simon



Kindergottesdienst
Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum

Predigtgottesdienst
Matthäuskirche




Abendgottesdienst
Bodelschwinghkirche

parallel zum Predigtgottesdienst

10.30 Uhr

10.30 Uhr

18.00 Uhr

Sexagesimae 19. Februar	Team	Pfarrer Andreas Smidt-Schellong	Argentiniengruppe Erika Stückrath und andere
Estomihi 26. Februar	Pfarrer Gerhard Sternberg	Pfarrer Ulrich Wehmann	Predigtkreis mit Pfarrer Christoph Steffen
Weltgebetstag Freitag, 3. März		Gottesdienst zum Weltgebetstags um 18.00 Uhr im Gemeindehaus Christkönig, Weihestr. 13 Weltgebetstagsteam	
Invokavit 5. März	Pfarrer Ulrich Wehmann	Pfarrer Andreas Smidt-Schellong   Psalmchor	kein Abendgottesdienst
Reminiscere 12. März	Team	Prädikantin Christa Kronshage	Prädikantin Heilwig Fischbach
Okuli 19. März	Pfarrer Andreas Heitland	Gottesdienstreihe des Kirchenkreises zum Reformations- jubiläum: Wirtschaftliche Gerech- tigkeit – Freiheit aus Knechtschaft und Unterdrückung Pfarrer Andreas Smidt-Schellong und Team  Kirchenchor	Kein Abendgottesdienst hier. Ökumenischer Gottesdienst in Christkönig mit Pfarrer Hans-Jürgen Kötemann und Pfarrer Andreas Smidt-Schellong
Lätäre 26. März	Pfarrer Ulrich Wehmann	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand_innen DBZ Pfarrer Gerhard Sternberg  Gospelchor	„Katharina von Bora“ PfarrerIn Bärbel Wehmann
Judika 2. April	Pfarrer Ulrich Wehmann	Pfarrer Andreas Heitland mit Abendmahl  Psalmchor	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand_innen Wellensiek Pfarrer Gerhard Sternberg   Flotte Flöten Gospelchor
Freitag, 7. April	Kein Kindergottesdienst	18.00 Uhr Passahfete der Jugend Pfarrer Gerhard Sternberg 	kein Abendgottesdienst
Palmarum 9. April	Kein Kindergottesdienst	Pfarrer Andreas Heitland	Kein Abendgottesdienst
Gründonnerstag 13. April	Kein Kindergottesdienst	19.00 Uhr Passaherinnerungsfeier Pfarrer Gerhard Sternberg, Pfarrer Ulrich Wehmann  Duo Doppelpunkt	Kein Abendgottesdienst

**Kindergottesdienst
Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum**

parallel zum Predigtgottesdienst










10.30 Uhr

**Predigtgottesdienst
Matthäuskirche**

10.30 Uhr

**Abendgottesdienst
Bodelschwinghkirche**

18.00 Uhr

Karfreitag 14. April	Kein Kindergottesdienst	Pfarrer Andreas Heitland	Kein Abendgottesdienst
Karsamstag 15. April	Kein Kindergottesdienst	22.45 Uhr Osternacht Pfarrer Gerhard Sternberg   Gospelchor	Kein Abendgottesdienst
Ostersonntag 16. April	Kein Kindergottesdienst	6.00 Uhr Pfarrer Ulrich Wehmann, Prädikant Werner Matthes 10.30 Uhr Familiengottesdienst Pfarrer Gerhard Sternberg  Posaunenchor Sudbrack, Kinderchor	Kein Abendgottesdienst
Ostermontag 17. April	Kein Kindergottesdienst	Pfarrer Andreas Heitland	kein Abendgottesdienst
Quasimodogeniti 23. April	Kein Kindergottesdienst	Pfarrer Andreas Heitland	Kein Abendgottesdienst
Miserikordias Domini 30. April	Pfarrer Andreas Heitland	Pfarrer Ulrich Wehmann  Psalmchor	Kein Abendgottesdienst
Jubilae 7. Mai	Pfarrer Andreas Heitland	Konfirmation der Konfirmand_innen DBZ I Pfarrer Gerhard Sternberg  Posaunenchor Sudbrack	Wo ist der liebe Gott zu Hause?" literarische Andacht in Memoriam H.D. Hüsck Pfarrer Dr. Heinrich Jürgenbehning/ Prädikant Werner Matthes
Kantate 14. Mai	Pfarrer Andreas Heitland	Konfirmation der Konfirmand_innen DBZ II Pfarrer Gerhard Sternberg  Kirchenchor	Zum 120. Geburtstag von Paul Schneider, dem Märtyrer von Buchenwald Pfarrer Ulrich Wehmann 
Rogate 21. Mai	Pfarrer Ulrich Wehmann	Konfirmation der Konfirmanden Wellensiek Pfarrer Gerhard Sternberg  Flotte Flöten	Taizeandacht mit dem Kirchenchor Prädikant Werner Matthes  Kirchenchor
Himmelfahrt 25. Mai DEKT	Kein Kindergottesdienst	Pfarrer Andreas Heitland	Kein Abendgottesdienst
Exaudi 28. Mai DEKT	Team	Pfarrer Andreas Heitland	Kein Abendgottesdienst

Förderkreis

für eine
Gemeinde
mit offenen
Türen ...



**Sprechstunde
Förderkreis Büro**

Montag
10.00 bis 12.00 Uhr

Donnerstag
15.00 bis 17.00 Uhr

**Förderkreis
Soziale Stadtteilarbeit**

Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde

Diskutieren alleine reicht nicht!

25 Jahre Frühstücksrunde ist eine lange Zeit. Rolf Lütgert, der seit vielen Jahren das Programm der Frühstücksrunde organisiert, sitzt mir in meinem Büro gegenüber und erinnert sich:

Wie ist es überhaupt zur ersten Frühstücksrunde gekommen?



eher für sich blieb. So wurde überlegt, was wir noch machen könnten.

Ja, das hat mir Frau Huwendiek erzählt, die von Anfang an dabei war. Es sollte ein offenes Treffen werden, auch für alle, die nicht zum engeren Gemeindegremium gehörten. Also ganz im Sinne des Förderkreisgedankens.

Der Vorschlag war, eine Gruppe zu gründen, die sich vormittags zu Vorträgen trifft. Wir ließen uns beim Ev. Johanneswerk beraten und lernten, dass diskutieren alleine noch nicht ausreicht. Aber wir könnten erst frühstücken und anschließend einen Vortrag hören. Daraus wurde die Frühstücksrunde. Wir verschickten einen Brief an mögliche

Interessierte und luden zu einem ersten Treffen ein.

Schon beim ersten Mal kamen 90 Personen, erzählte mir Frau Huwendiek.

Ja, in etwa. Gemeindeglieder waren bereit mitzuhelfen, hatten erste Ideen und hilfreiche Kontakte. Ich war dabei und begann mitzuhelfen. Die einen stellten Stühle, die anderen halfen beim Vorbereiten des Frühstücks. Vor Weihnachten wurde zu Hause für die Runde gebacken. Das Angebot fand regen Zuspruch.

Was waren die ersten Themen der Runde?



Nun, gerade am Anfang gab es auch politische Themen. Aber wir wollten Verschiedenes. Im Sommer wurden Fahrten

geplant, z.B. zur Schachtschleuse nach Minden oder zu Kleidungsfirmen, die dann Modenschauen veranstalteten. Da machte dann auch schon mal jemand spontan aus der Gruppe mit. Das war natürlich ein großer Spaß. Aber damals war auch noch vieles möglich, was heute nicht mehr geht.

Die Runde ist über die Jahre zusammen älter geworden.

Ja, von den Ausflügen sind noch die traditionellen jährlichen Fahrten zum Spargel-, Pickert- und Grünkohlessen geblieben.



25 JAHRE FRÜHSTÜCKSRUNDE

Gab es Höhepunkte?



Eine Fahrt nach Corvey, an die ich mich noch gut erinnere und dann (muss unwillkürlich schmunzeln...) haben wir

auch Karneval gefeiert. Mit Kapelle! Da gab es Dekoration und Kostüme und es wurde getanzt, zum Schluss eine Polonaise. Und auf die sture westfälische Art machten alle mit und waren in Stimmung.

Was wünschen Sie sich für diese Runde, die Ihnen so ans Herz gewachsen ist?

Na ja, da ist halt die Sorge, dass es nicht mehr weiter geht, wenn es die Vorbereitungsgruppe mehr schafft.

Dann wünschen wir Ihnen, dass die Idee der Runde weiter getragen wird. Danke für Ihren Bericht!

Das Gespräch wurde zusammengefasst und aufgeschrieben von Ulrike Dross-Islam.



Immer wieder freitags ...

... kommt die Erinnerung!

An jedem letzten
Freitag im Monat

Offenes Tanzcafé

15.00 – 17.00 Uhr
im Begegnungszentrum
Bültmannshof,
Jakob-Kaiser-Str. 2

Eintritt: 3€

Voranstalterkreis

Sportbund Bültfeld, Tübener SpV Bültfeld,
Stadt Bültfeld, AP und Jung S&W 1900 e.V.,
D&Z Pommern, Förderkreis Sozialer Stadt-
arbeit, Dehli, m&F, Lionsclubrotary,
Damen-Gesang-Gesellschaft, Jugend, Musik,
Folklore, Tübingen und Tübingen, AP&P, H&P,
Freizeitclub, Kreisverband Bültfeld e.V.,
Dehli regional



Impressum

Herausgeber:

Presbyterium der Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Kirchengemeinde;
V.i.S.d.P.: Gerhard Sternberg,
Wellensiek 108

Redaktionsausschuss:

Jürgen Diekmann, Andreas Heitland,
Karla Kentzler, Dr. Luise Metzler,
Paul Schulz, Andreas Smidt-Schellong,
Gerhard Sternberg, Ulrich Wehmann
E-Mail: g.sternberg@bitel.net

Gestaltung:

Markus Diekmann

Titelfoto:

Paul Schulz

Anzeigenberatung:

Karla Kentzler, Telefon: 0521-10 28 94
Jürgen Diekmann, Telefon: 0521-88 41 58,
Fax: 0521-329 72 20
E-Mail: diekmann.juergen@arcor.de

Erscheinungsweise:

dreimonatlich

Auflage:

6.500 Stück

Druck:

Matthiesen Druck

Die Gemeindezeitung wird überwiegend
aus Spenden finanziert.

**Wir danken den Inserenten für Ihre
Mithilfe.**

Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe ist der 27.03.2017

Pfarrer

Andreas Heitland
Jakob-Kaiser-Straße 2a
Telefon: 0521 - 10 16 81
an.heitland@bitel.net

Andreas Smidt-Schellong
Voltmannstraße 263
Telefon: 0521 - 88 91 13
a.smidt-schellong@bitel.net

Gerhard Sternberg
Wellensiek 108
Telefon: 0521 - 10 19 14
g.sternberg@bitel.net

Ulrich Wehmann
Am Brodhagen 36
Telefon: 0521 - 88 31 04
buj.wehmann@bitel.net

Küsterin

Brigitta Zelenka
Telefon: 0521 - 88 61 01

Organist/innen

Ulrike Liebe-Wilmsmeyer
Telefon: 0521 - 88 55 60

Martina Ditz
Telefon: 0521 - 33 40 13

Manuel Köhring
Telefon: 0172 - 277 49 63

Chöre

Bonhoeffer-Kirchenchor

Ulrike Liebe-Wilmsmeyer
Telefon: 0521 - 88 55 60

Psalmchor

Edith Murasov
Telefon: 0170 - 282 87 83

Gospelchor

Gerhard Sternberg
Telefon: 0521 - 10 19 14

Kinderchor

Ulrike Liebe-Wilmsmeyer
Telefon: 0521 - 88 55 60

Posaunenchor

CVJM Sudbrack
Sonja Ramsbrock
Telefon: 93 44 16 00
Mobil: 0172 - 529 98 40

Posaunenchor

CVJM Wellensiek
Wolfgang Bolbrinker
Telefon: 0521 - 88 63 69

Flötenkreis und Flötenquartett

Ulrike Liebe-Wilmsmeyer
Telefon: 0521 - 88 55 60

Kindertageseinrichtungen

Kita Wellensiek
Claudia Meinert
Wellensiek 44a
Telefon: 0521 - 10 12 24
kita-wellensiek
@kirche-bielefeld.de

Kita Bonhoeffer
Birgit Heitland
Kerstin Majewski
Jakob-Kaiser-Straße 2b
Telefon: 0521 - 10 36 36
kita-bonhoeffer
@kirche-bielefeld.de

Kita Matthäus
Antje Meier
Am Brodhagen 34
Telefon: 0521 - 88 48 01
kita-matthaeus
@kirche-bielefeld.de

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Gemeindebüro und Gemeindesekretärin:

Bärbel Thun

Mo. 10.00 bis 12.00 Uhr
Mi. 11.00 bis 13.00 Uhr
Do. 16.00 bis 18.00 Uhr
Fr. 10.00 bis 12.00 Uhr

Am Brodhagen 36 · 33613 Bielefeld
Telefon: 0521 - 88 51 78
Fax: 0521 - 88 72 38

E-Mail:

bi-kg-bonhoeffer@kk-ekvw.de

Internetseite: www.dietrich-bonhoeffer-gemeinde.de

Jugendarbeit NB06

Diakon Peter Likuski
Sandra Deppendorf-Begemann
Am Brodhagen 36
Telefon: 0521 - 16 40 480
nb06@kirche-bielefeld.de
www.kijubobo.de

Hot Wellensiek

Michaela Preuth
Björn Hansen
Am Rottmannshof 124
Telefon: 0521 - 329 31 76
mobi-west@kirche-bielefeld.de
www.hot-wellensiek.de

Jugendtreff Wellensiek

Michaela Preuth
Am Rottmannshof 124
Telefon: 0521 - 329 31 76
mobi-west@kirche-bielefeld.de

Diakonie für Bielefeld GmbH

Schildescher Straße 101-103
Telefon: 0521 - 988 92 500
Fax: 0521 - 988 92 501
Wellensiek 87
Telefon: 0521 - 91177016
info@diakonie-fuer-bielefeld.de

Pflege-Sorgentelefon

Telefon: 0521 - 5 22 22 50

Soziale Stadtteilarbeit

Am Brodhagen 36,
Ulrike Dross-Islam,
Telefon: 0521 - 89 35 21
soziale-stadtteilarbeit@bitel.net
www.soziale-stadtteilarbeit.de
IBAN:
DE40 4805 0161 0067 0036 73
Sprechstunde:
Montag 10.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag 15.00 bis 17.00 Uhr

Telefonseelsorge

Telefon: 08 00 11 10 111
oder 08 00 11 10 222

Spendenkonto

Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde
IBAN:
DE42 3506 0190 2006 6990 68

Kirchbauverein
IBAN:
DE86 4805 0161 0067 0023 60

Stiftungsfonds

Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde
IBAN:
DE18 4808 0020 0206 6300 00

Commerzbank AG Bielefeld
Verwendungszweck: Zustiftung DBK